

3./X. 1916

105

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 2. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

1. Oktober, 3 Uhr nachmittags. An der Sommerfront ziemlich große Artillerietätigkeit. Die Franzosen machten im Laufe der Nacht einige Fortschritte im Handgranatenkampf südöstlich von Morval, längs der Somme und südöstlich von Clery. Zeitweilig aussehende Beschießung auf den übrigen Teilen der Front.

1. Oktober, 11 Uhr nachts. An der Sommerfront führten wir im Laufe des Tages kleine Teilunternehmungen aus, die uns gestatteten, nördlich von Raucourt und südöstlich von Morval einige Grabenteile zu nehmen. Beiderseits war das Geschützfeuer an verschiedenen Punkten der Front besonders heftig. Südlich von Butte-le-Mesnil versuchte der Feind zwei Handstreichs, die auf eine lebhaftere Beschießung folgten. Unser Sperrfeuer brachte die Versuche des Gegners unverzüglich zum Stehen. Ein weiterer Handstreich östlich von Tahure mißlang ebenfalls. Sonst überall die gewöhnliche Kanonade.

Flugdienst.

In der Gegend von Longavesnes an der Sommerfront wurde ein Fesselballon brennend abgeschossen.

Orientarmee.

Auf dem linken Strumaufser unternahmen die englischen Truppen nach starker Artillerievorbereitung einen glänzenden Sturmangriff in der Nähe der Straße nach Serres, wobei zwei besetzte Dörfer und mehrere hunderte Gefangene, darunter 200 unbeschadete, in ihre Hände fielen. Am Fuße des Belesgebirges Patrouillengefächte. Vom Doiransee zum Bardar zeitweiliges Geschützfeuer. In der Gegend des Kaimakalan griffen die Serben die von den Bulgaren stark gehaltene Höhe an. Die Tapferkeit unserer Verbündeten siegte über den erbitterten Widerstand des Gegners, der die Stellung aufgeben mußte, wobei er zahlreiche Leichen auf dem Gelände ließ. Eine bulgarische Batterie blieb in den Händen der Serben. Auf dem linken Flügel dauert der Artilleriekampf beiderseits ziemlich lebhaft an. Eines unserer Flugzeuge bombardierte Sofia, setzte den Flug bis Bukarest fort und landete dort.

Belgischer Bericht.

Die Artillerie war weniger tätig als an den vorhergehenden Tagen.

2. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme gestattete eine Einzelkampfhandlung den Franzosen, einen deutschen Graben östlich von Bouchavesnes zu nehmen und Gefangene zu machen. Die Nacht war sonst überall ruhig.

Flugwesen.

Feldwebel Bloch schloß östlich Bapaume einen deutschen Fesselballon ab. Es ist dies der fünfte von ihm abgeschossene Fesselballon.

Orientarmee.

An der Struma wiesen serbische Truppen mehrere bulgarische Angriffe gegen die am 30. September eroberten Stellungen ab. Niedergemäht durch das Sperrfeuer der Maschinengewehre, brachen die bulgarischen Sturmwellen zusammen. Zahlreiche Leichen blieben auf dem Platz. Deßhalb der Cerna rückten die Serben in Fortsetzung des gestrigen Erfolges um zwei Kilometer nördlich des Kaimakalan vor. Außer der von den Serben erbeuteten Batterie wurden zwei Grabengeschütze, die von ihnen bei dem heftigen bulgarischen Gegenangriff vom 28. und 29. September verloren worden waren, dem Feinde wieder abgenommen. In dieser Gegend wurden durch die Serben 50 weitere Gefangene eingebracht. Auf unserem linken Flügel zeitweilig aussehendes Geschützfeuer ohne Infanterietätigkeit. Der auf diesem Frontteil herrschende Nebel behindert die Operationen.